

XV. Bericht

über das

Königl. Progymnasium zu Neumark Westpr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule
für das Schuljahr 1887 — 1888,

mit welchem

zu der am 27. März stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Schlussfeierlichkeit

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ganz ergebenst einladet

der R e k t o r

Dr. F. Preuss.

INHALT: Schulnachrichten. Vom Rektor.



Schulnachrichten

über das

Schuljahr 1887—88.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände u. ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.	O. u. U.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor-	Sa.	
		II.						schule.		
1.	Religionslehre	a) evangelische	2	2	2	2	2	3	3	9
		b) katholische	2	2	2	2	2	3	3	9
2.	Deutsch	2	2	2	2	2	3	9	20	
3.	Latein	8	9	9	9	9	9	—	44	
4.	Griechisch	7	7	7	—	—	—	—	21	
5.	Französisch	2	2	2	5	4	—	—	13	
6.	Hebräisch (facultat.)	2	—	—	—	—	—	—	2	
7.	Polnisch (facultat.)	2	2	2	2	2	2	2	6	
8.	Geschichte	2	2	2	2	1	1	—	8	
9.	Geographie	1	1	1	2	2	2	—	8	
10.	Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	4	26	
11.	Physik	2	—	—	—	—	—	—	2	
12.	Naturgeschichte	—	2	2	2	2	2	—	8	
13.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	8	
14.	Schreiben	—	—	—	—	2	2	3	7	
15.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	4	
16.	Turnen (nur im Sommer)	2	2	2	2	2	2	1	5	
		34	34	34	34	34	32	22	200	
		6	4	4	2	2	2	2		

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

N a m e n.	Ordinariate.	O. u. U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vor-schule.	Sa.
1. Dr. Preuss, Rector.	II.	2 Deutsch 2 Vergil 2 Geschich. 1 Geograph.	7 Griech.				1 Geschich.		15
2. Schapke, Oberlehrer.	V.	2 Religion (kathol.)	2 Religion (katholisch)		2 Religion (katholisch)		3 Religion (katholisch)		21
3. Oberlehrer Dr. Tappe, 1. ordentl. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturgeschichte	3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturges.	2 Naturges.	2 Naturges.		24
4. Vollberg, 2. ordentl. Lehrer.	VI.	2 Religion (evangel.) 2 Hebräisch	2 Religion (evangelisch)		2 Religion (evangelisch)		3 Religion (evangelisch)	9 Latein 3 Deutsch	23
5. Spalding, 3. ordentl. Lehrer.		2 Franz.	2 Deutsch 2 Französisch 2 Geschichte 1 Geographie		2 Deutsch 2 Geschich. 2 Geograph.	4 Französ. 2 Geograph.			21
6. Grossmann, 4. ordentl. Lehrer.	IV.	7 Griech.		7 Griech.	9 Latein				23
7. Dr. Lange, 5. ordentl. Lehrer.	O. u. U. III.	6 Latein	9 Latein 2 Polnisch		5 Französ.				22
8. Seidler, techn. Lehrer.		2 Zeichnen (facultativ)			2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Geograph. 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	1 Turnen	27 bezw. 22
9. Heidrich, Vorschullehrer.	Vor-schule.		2 Singen (I. Abteilung)		2 Polnisch (facultativ)		2 Polnisch	9 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreiben	24
								2 Singen (II. Abteilung)	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober- und Unter-Sekunda kombiniert. Ordinarius: Dr. Preuss.

Religionslehre. a) Evang.: Einleitung und Besprechung der Bücher des N. Test. nach Hilfsbuch von Noack und Lektüre der wichtigsten Stellen desselben. Wiederholung früherer Pensen und der gelernten Kirchenlieder. Matthaeus Cap. 1—10 im Urtext gelesen. 2 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Dogmatik: Die Lehre von den Gnadenmitteln u. z. die Eucharistie als Opfer des N. B. und als Sakrament; die übrigen Sakramente; die Sakramentalien, die hl. Schriften des alten und neuen Testaments. Dubelmann I. und II. Teil. — Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche am Pfingstfeste bis Gregor VII. 2 Std. — Schapke.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. Gelesen wurde in der Klasse: Maria Stuart, privatim: Das Nibelungenlied, und ausführlich besprochen wurde das Leben Göthes und Klopstocks. Balladen von Göthe und einzelne Oden von Klopstock wurden (nach dem Kanon) auswendig gelernt. Übungen im Disponieren, Deklamieren. 2 Std. — Dr. Preuss.

Aufsätze: 1) Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2) Der Schiffbruch des Äneas nach Verg. I. 80—123. 3) Charakterwandlung des Telemach infolge seiner Unterredung mit Mentos-Athene. Odys. I. 113 ff. 4) Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! 5) Charakteristik Geiselhers. 6) Gunthers und Brunhilds Einzug in Worms. 7) Bedeutsamkeit der Berge. 8) Blütezeit Athens unter Perikles. 9) Charakteristik Paulets. 10) Probearbeit.

11) Abiturientenaufsatz: Wodurch erregt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart?

Latein. Vergil. Aen. lib. I. u. III. Eclog. I. Einzelne Stellen wurden memoriert. Repetition der Verslehre. 2 Std. — Dr. Preuss.

Gramm. v. Ellendt-Seyffert § 125—128 (Ableitung der Wörter), § 202—233 (Eigentümlichk. im Gebr. der Subst., Adj., Comp., Superl., Pronomina), § 272 (Hypothet. Sätze), § 303—309 (Fragesätze), § 313—314 (Pron. refl.), § 343—350 (Conjunctionen). Wiederh. früherer Pensen. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lat. nach Seyffert, Übungsbuch für Sekunda. Wöchentl. ein Extemporale oder Exercitium. — Liv. lib. XXI. Cic. de sen. Cic. Catil. I. II. Privatim einzelne Abschnitte aus Caes. B. gall., Nepos, Livius I. — Aufsätze in Ober-Sekunda: 1) Cadmus quomodo Thebas condiderit. 2) Hannibal ad Ticinum quibus adhortationibus militum animos accenderit. 3) Qualem vitae exitum Dareus habuerit. 6 Std. — Dr. Lange.

Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre mit etymologischen Erläuterungen; die Lehre vom Artikel, die Syntax des Pronomens und der Casus nach Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax. Übungen im Übersetzen nach Halms Übungsbuch. — Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale und ein Pensum. — Lektüre: Xenophon, Anab. III und IV; Memorab. I und III mit Auswahl. Homer Odys. I—IV incl., XVI—XXIII, davon XVIII u. XX priv. Schöne Stellen wurden auswendig gelernt. 7 Std. — Grossmann.

Französisch. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 66—79. Lectures choisies. Prosastücke u. Gedichte. 14 Extemporalien u. Exercitien.

2 Std. — Spalding.

Hebräisch (facult.). Die Elemente der regelmässigen Formenlehre bis zu den Verba gutturalia incl. nach Vosen. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke und einzelner ausgewählter Kapitel aus der Bibel.

2 Std. — Vollberg.

Polnisch (facult.), komb. mit Tertia. Lektüre ausgewählter Stücke aus Moliński u. Spychalowicz, Nowy Wybór II. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Im 2. Sem. gelesen und erklärt: Marya, Grażyna, Ojciec zadżumionych, Wiesław.

2 Std. — Dr. Lange.

Geschichte. Orientalische und griech.-maced. Geschichte. Pütz, Grundriss I. Repetitionen aus der römischen und deutschen Geschichte.

2 Std. — Dr. Preuss.

Geographie. Geographie des macedon. Reichs. Südeuropa. Afrika. Repetition der Geographie von Deutschland.

1 Std. — Dr. Preuss.

Mathematik. a) Potenz- und Wurzellehre, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren unbekanntem, arithmetische und geometrische Reihen, Zinsseszins- und Rentenrechnung. b) Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, die regulären Figuren in bezug auf den Kreis, Kreisrechnung; geometrische Analysis. c) Trigonometrie (Féaux; Schlömilch, Logarithmen). Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Klassenarbeiten.

4 Std. — Dr. Tappe.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren folgende:

1) $x + 2y - z = 4,6$; $y + 2z - x = 10,1$; $z + 2x - y = 5,7$. 2) Das 11te Glied einer arithmetischen Reihe heisst 47, das 19te 75; wie heisst das 283te Glied? 3) $b - c, p - q, \gamma$. 4) $a = 9875$, $\beta = 53^\circ 7' 18''$, $\gamma = 106^\circ 9' 16''$.

Physik. Die allgemeinen Körpereigenschaften; die Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre.

2 Std. — Dr. Tappe.

Ober- und Unter-Tertia kombiniert. Ordinarius: Dr. Lange.

Religionslehre. a) Evang.: Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte; specieller Reformationgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Biographien hervorragender Persönlichkeiten nach Noack. Erlernung des 3. Hauptstücks. 8 Kirchenlieder gelernt. Gelegentliche Repetitionen.

2 Std. — Vollberg.

b) Kathol.: Wiederholung des Pensums der IV. Der 3. Teil des Katechismus. Von den Gnadenmitteln u. z. von der Gnade im allg., den Sakramenten, Sakramentalien und dem Gebet. Erklärung und Lernen mehrerer Hymnen. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr nach dem Handbuch von Lic. Storch.

2 Std. — Schapke.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus Hopf u. Paulsiek. Memorieren und Erläutern von Gedichten, besonders von Balladen Schillers. Das Hauptsächliche aus der Verslehre. Reime, Tropen. Satzbau. Direkte u. indirekte Rede. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.

2 Std. — Spalding.

Latein. Grammatik von Ellendt-Seyffert: Unabhäng. Indic. u. Conj. (§ 247—250), abhäng. Conj. (§ 257—260, 262—266, 268), Conj. nach Relativis (279), Inf. und Acc. c. Inf. (283—295), oratio obliqua (310—312), Partic. (320—21, 23—24), Abl. abs. (326—27, 329), Ger. (331—337, 340). Wiederholung früherer Pensen. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. — Caes. b. gall. I, IV, V, VI, Ovid. Met. III 1—137, IV 563—603 (Kadmus), VI 146—400 (Niobe, lyc. Bauern, Marsyas), VIII 184—545 (Daedalus, kalyd. Jagd), 611—724 (Philemon u. Baucis). Auswendig gelernt VI 313—381, VIII 183—235, 616—720. 9 Std. — Dr. Lange.

Griechisch. 1. Ober-Tertia. Repetition und Ergänzung des Pensums der IIIb, verba auf μ , verba anomala, Praepositionen, Konjunktionen, die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Grammatik von Franke-Bamberg. Übersetzungen aus Wesener, Übungsbuch II. Wöchentlich ein Extemporale resp. Exercitium. Xenophon, Anabas. I u. II 1,2. 7 Std. — Dr. Preuss.

2. Unter-Tertia. Deklination der Substantiva und Adjectiva, Komparation der Adjectiva, Adverbia, Pronomina, Zahlwörter, die Hauptsachen aus der Konjugation des regelmässigen Verbums auf ω . (Franke-Bamberg, griech. Formenlehre.) Übersetzungen aus Wesener, Übungsbuch I. — Wöchentlich ein Extemporale. 7 Std. — Grossmann.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—35, 39—45. Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade. 14tägig ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 Std. — Spalding.

Polnisch. Siehe Sekunda.

Geschichte. Deutsche Geschichte von 1492—1871. Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte. 2 Std. — Spalding.

Geographie. Die Länder Europas. Seydlitz, Kleine Schulgeographie B. 1 Std. — Spalding.

Mathematik. 1. Ober-Tertia. Erweiternde Wiederholung der Pensen der Unter-Tertia, die Mittellinien des Dreiecks u. Paralleltrapezes; die merkwürdigen Punkte des Dreiecks; das Vieleck; Gleichheit und Ausmessung, Verwandlung und Teilung der Figuren; geometrische Konstruktionsaufgaben. Die Lehre von den Proportionen, Quadrat u. Kubikwurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer u. mehreren Unbekannten u. deren Anwendung. Häusliche Arbeiten u. Extemporalien. 3 Std. — Dr. Tappe.

2. Unter-Tertia. Wiederholung der Pensums der Quarta. Parallelogramm, Kreis, Gleichheit der Figuren nebst den einschlägigen Aufgaben. Buchstabenrechnung (Féaux). Häusliche Arbeiten u. Extemporalien. 3 Std. — Dr. Tappe.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter die niederen Tiere sowie die Typen u. wichtigsten Klassen des natürlichen Systems (Schilling). 2 Std. — Dr. Tappe.

Quarta. Ordinarius: Grossmann.

Religionslehre (kombiniert mit Quinta). a. Evang.: Biblische Geschichten des N. Test. erlernt und erklärt nach Woike. Memorieren und Erklären des II. Hauptstücks

nebst den wichtigsten Sprüchen. Repetition des I. Hauptstücks. Das christliche Kirchenjahr besprochen und erklärt. 8 Kirchenlieder gelernt. 2 Std. — Vollberg.

b. Kathol.: Der 2. Teil des Diöcesankatechismus: Von den Geboten Gottes u. der Kirche; von der Sünde, Tugend u. christlicher Vollkommenheit. — Die biblischen Erzählungen des neuen Testaments nach Dr. J. Schuster. — Biblische Geographie.

2 Std. — Schapke.

Deutsch. Lesen und Erklären von Prosastücken aus Hopf u. Paulsiek. Memorieren und Erläutern von Gedichten. Grammatik, Deklin. u. Konjugation. Interpunktion. Konjunktion. Satzteile. Fremdwörter. Dreiwöchentliche Diktate und Aufsätze.

2 Std. — Spalding.

Latein. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen, die Hauptregeln aus der Syntax der Casus nach Ellendt-Seyffert; Übersetzung aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. — Aus Nepos wurden gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. — Wöchentlich ein Extemporale.

9 Std. — Grossmann.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Die regelmässige Konjugation u. die Lehre vom Pronom nach Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 61—106. Wöchentlich ein Extemporale.

5 Std. — Dr. Lange.

Polnisch (facultat., mit V. kombiniert). Lektüre nach Schönke u. Wolinski. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Memorieren von Gedichten. Deklination u. Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

2 Std. — Heidrich.

Geschichte. Alte Geschichte bis Caesar nach Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, Alte Zeit.

2 Std. — Spalding.

Geographie. Die Erdteile ausser Europa. Seydlitz, Grundzüge der Geographie.

2 Std. — Spalding.

Mathematik. Wiederholung der Decimalbrüche und abgekürzte Decimalbruchrechnung, die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten (Schellen). Die Lehre von den Winkeln, den parallelen Linien und vom Dreieck bis zur Kongruenz incl. (Féaux). Häusliche und Klassenarbeiten.

4 Std. — Dr. Tappe.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Gliedertiere (Schilling).

2 Std. — Dr. Tappe.

Zeichnen. Zeichnen nach den Dupuis'schen Draht-, Papp- und Holzmodellen mit weisser und schwarzer Kreide. Lehre von der Perspektive, dem Licht und Schatten. Zeichnen nach Vorlegeblättern von Hermes u. Geissler.

2 Std. — Seidler.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Schapke.

Religion. Siehe Quarta.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Deklamieren von Gedichten. — Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta; der erweiterte Satz. — Die wich-

tigste Regeln der Interpunktion und Rechtschreibung. Alle 14 Tage ein Diktat; kleine Aufsätze. 2 Std. — Schapke.

Latein. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Deponentia; die abweichenden Perfecta und Supina; verba anomala und defectiva; Adverbia und Präpositionen. Der Accus. c. Infinit.; der ablat. absol.; die Construction der Städtenamen. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 Std. — Schapke.

Französisch. Einübung der Formenlehre nach Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—65. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 4 Std. — Spalding.

Geschichte. Deutsche Heldensagen. — Geschichtsbilder und Biographien aus der mittleren, neuen u. vaterländischen Geschichte. 1 Std. — Schapke.

Geographie. Die Länder Europas nach Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. — Spalding.

Rechnen. Wiederholung und Beendigung der Bruchrechnung, Resolution und Reduktion in Brüchen, die vier Species in Decimalbrüchen, Regel-de-tri in ganzen, gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. — Seidler.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Reptilien, Amphibien und Fische. 2 Std. — Dr. Tappe.

Zeichnen. Zeichnen nach leichteren Vorlegeblättern von Hermes. 2 Std. — Seidler.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Im letzten Quartal wurde die Rundschrift von Soennecken, Heft I geübt. 2 Std. — Seidler.

Sexta. Ordinarius: Vollberg.

Religionslehre (kombiniert mit VII). a. Evang.: Besprechung und Erklärung der biblischen Geschichten des Alt. Test. Erlernung und Erklärung des I. Hauptstücks nebst einigen dazu gehörigen Bibelsprüchen und Liederstrophen. Gelegentliche Besprechung der christl. Hauptfeste in Verbindung mit den bezüglichen Geschichten des N. Test. 3 Std. — Vollberg.

b. Kathol. (kombiniert mit Septima): Der 1. Teil des Diöcesankatechismus: Erklärung und Einübung der wichtigsten Gebete der Katechismustabelle. — Die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Die biblischen Erzählungen des alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. 3 Std. — Schapke.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek VI. Das Wichtigste aus der Satz- und Formenlehre. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Wöchentlich ein Diktat. 3 Std. — Vollberg.

Latein. Die regelmässige Formenlehre der Deklination, Konjugation, Komparation. Die Pronomina, die Kardinal- und Ordinalzahlen bis 100 nach Ellendt-Seyffert. Memorieren

von Vokabeln und Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. 9 Std. — Vollberg.

Polnisch (facult., kombiniert mit VII). Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt. Memorieren kleiner Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. 2 Std. — Heidrich.

Rechnen. Wiederholung der Masse und Gewichte. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Resolvieren und Reducieren, Addition und Subtraktion der gemeinen Brüche. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 Std. — Seidler.

Geschichte. Die Götterlehre und die wichtigsten Sagen des Altertums. 1 Std. — Dr. Preuss.

Geographie. Elemente der mathematischen Geographie, Kartenlehre Heimatkunde, das Wichtigste über alle fünf Erdteile mit besonderer Berücksichtigung Europas (Seydlitz). 2 Std. — Seidler.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Säugetiere und Vögel. 2 Std. — Dr. Tappe.

Zeichnen. Zeichnen gerader Linien und daraus zusammengesetzter Figuren (Domschke, Heft II). 2 Std. — Seidler.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 Std. — Seidler.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religionslehre. Siehe Sexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat und Objekt). Wöchentlich ein Diktat. 9 Std. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 Std. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 3 Std. — Heidrich.

Technischer Unterricht.

Turnen. Der Turnunterricht wurde wegen Mangels einer Turnhalle nur im Sommer erteilt und fand im Anschluss an den Unterricht von 4 — 5 Uhr statt. Die Schüler waren in 3 Abteilungen geteilt; die erste umfasste die Klassen II—IV, die zweite V und VI, die dritte VII. Jede Abteilung turnte wöchentlich 2 Stunden, VII je $\frac{1}{2}$ Stunde. I. Abteilung (II—IV): Freiübungen, zum Teil mit Eisenstäben verbunden,

Ordnungs- und taktische Übungen; Geräteturnen am Reck, Pferd, Barren, Bock, Kasten, Schaukelringen, Sturmloch und Gerwurf.

II. Abteilung (V u. VI): Frei-, Ordnungs- und taktische Übungen; Geräteturnen am Reck, Barren, Klettern und Freispringen.

III. Abteilung (VII): Frei- und leichtere Ordnungsübungen; Geräteturnen, leichte Übungen am Reck, Barren, Schwebearnen und Freispringen.

Zur Ausbildung der Vorturner, welche nur in der I. Abteilung Verwendung fanden, waren besondere Stunden angesetzt.

Turnspiele wurden sowohl in den Turnstunden als auch in besonders dazu angesetzten Abendstunden gemeinschaftlich auf dem geräumigen Turnplatze unter bereitwilliger Beteiligung seitens der Herren Ordinarien zu wiederholten Malen geübt.

Dispensiert vom Turnen waren in der oberen Abteilung 2 Schüler.

Seidler.

Zeichnen (für Sekunda und Tertia). Nach grösseren Vorlagen wurden Köpfe, Tiere und Landschaften mit Bleistift und Kreide gezeichnet. 2 Std. — Seidler.

Gesang. Der Gesangsunterricht wurde in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden erteilt.

I. Abteilung (II—IV). Gemischter Chor 2. u. 3. Heft nach Erk u. Greef.

II. Abteilung (V—VII). Noten lesen und schreiben. Die verschiedenen Taktarten. Die Versetzungszeichen. Die Pausen. 2- und 3stimmige Lieder nach Erk und Greef I. Heft. 4 Std. — Heidrich.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Danzig, den 9. März 1887. Unterstützungsgesuche von Witwen bezw. Hinterbliebenen derjenigen Lehrer, welche an zum Ressort der Königl. Provinzial-Schul-Kollegien gehörigen Anstalten angestellt waren, sind vom 1. April ab nicht mehr an den Herrn Minister, sondern an das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu richten. Als Unterstützungswohnsitz ist der jeweilige Aufenthaltsort der Hilfsbedürftigen anzusehen.

Danzig, den 14. März. Das Ries Papier enthält als Einheit 1000 Bogen. Hierauf ist bei der Prüfung von Rechenbüchern Rücksicht zu nehmen.

Danzig, den 15. März. Freischule ist Lehrersöhnen nur unter denselben Bedingungen wie andern Schülern zu gewähren.

Danzig, den 26. März. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet die Schrift „Der Krieg gegen Frankreich von Konrad Brandenburg“ mit dem Veranlassen, dieselbe bei geeigneter Gelegenheit einem Schüler als Prämie zu verabfolgen.

Danzig, den 14. April. Benachrichtigung, dass der ordentliche Lehrer Bowien vom 1. April ab an das Gymnasium zu Marienwerder versetzt ist.

Danzig, den 15. April. Der Rektor wird aufgefordert an Stelle des versetzten Bowien einen Kassenrendanten vorzuschlagen.

Danzig, den 18. April. Es wird auf den im März/April-Heft des diesjährigen Centralblattes enthaltenen Erlass der Herren Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten und des Innern vom 30. Dezember 1886, betreffend die unbefugten Aufgrabungen der

Überreste der Vorzeit etc. zur Beachtung hinsichtlich der Aufgrabungen auf den zu Schulanstalten gehörigen Grundstücken aufmerksam gemacht.

Danzig, den 19. April. Der Lehrplan wird genehmigt.

Danzig, den 29. April. Zusendung des Etats. Die Übergabe der Anstalt an den Staat wird am 13. Mai stattfinden. — Der ord. Lehrer Grossmann ist zum Kassensendanten ernannt.

Danzig, den 13. Mai. Es wird auf das in Berlin errichtete Hygiene-Museum aufmerksam gemacht und ein Katalog desselben übersandt.

Danzig, den 21. Mai. Übersendung einer Ministerialverfügung, betreffend die Nichtkündigung von Lehrern, die am Turnlehrer-Bildungs-Kursus etc. teilnehmen.

Danzig, den 21. Mai. Der Rektor erhält die Vollmacht den Auflass des Gymnasialgrundstücks seitens des Magistrats im Namen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums entgegenzunehmen.

Danzig, den 21. Juni. Der Rektor erhält einen Urlaub vom 1.—22. August.

Danzig, den 10. Oktober. Die Abgangsgebühr für die Abiturienten wird auf 9 Mark herabgesetzt.

Danzig, den 19. Oktober. Es sollen 2 Themata für die nächste Direktorenkonferenz vorgeschlagen werden.

Danzig, den 17. Dezember. Die Ferien werden für das nächste Jahr in folgender Weise festgesetzt:

Ostern:	Schulschluss	am 28. März,	Schulanfang	am 12. April,
Pfingsten:	"	" 18. Mai,	"	" 24. Mai,
Sommer:	"	" 30. Juni,	"	" 30. Juli,
Michaelis:	"	" 29. September,	"	" 15. Oktober,
Weihnachten:	"	" 22. Dezember,	"	" 7. Januar.

Danzig, den 6. Februar 1888. Der Schuldiener Domzalski ist vom 1. April d. J. ab in den Ruhestand versetzt.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr nahm seinen Anfang Montag, den 18. April.

Wie bereits im vorjährigen Berichte kurz erwähnt werden konnte (s. S. 14), ging die Anstalt mit dem Schlusse des Schuljahres 1886/87, d. h. mit dem 1. April 1887 aus der städtischen Verwaltung in die staatliche über. Die Übergabe selbst erfolgte jedoch erst am 13. Mai und wurde durch den Kommissarius des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums, Herrn Regierungsrat Fink, geleitet. Nachdem derselbe in Begleitung des Herrn Baurat Elsasser aus Strasburg und des Magistrats und der Stadtverordneten alle Räumlichkeiten des Schulgebäudes einer eingehenden Besichtigung unterzogen hatte, erfolgte in dem Amtszimmer des Unterzeichneten die protokollarische Übergabe aller Besitztitel der Anstalt auf den Staat. Darauf wurden die Lehrer als Königl. Beamte durch Handschlag verpflichtet und schliesslich dem Schuldiener der vorschriftsmässige Eid abgenommen.

Die Auflassung des Grundstücks erfolgte bei dem hiesigen Amtsgerichte am 23. Juni. Infolge des bei der Übergabe festgesetzten Vertrages errichtete die Stadt während

der grossen Ferien um das ganze etwa 1 Hektar fassende Grundstück einen Zaun, welcher den Gymnasialplatz von den benachbarten Grundstücken abschliesst und den Anlagen auf demselben Schutz gewährt. Zuzufolge desselben Vertrages soll noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bau einer Turnhalle vorgegangen werden.

Die Anstalt bleibt der Stadt Neumark, die zu einer Zeit, als an der ganzen Ostgrenze unserer Provinz noch keine höhere Lehranstalt bestand, die Gründung eines Gymnasiums zuerst ins Auge gefasst und zu diesem Zwecke die in Kauernik von dem Dekan Hunt errichtete „Gymnasial-Präparanden-Anstalt“ am 1. Oktober 1868 übernommen, zu einem Progymnasium erweitert und letzteres unter schwierigen Verhältnissen mit nicht unerheblichen Opfern erhalten hat, auch fernerhin zu grossem Dank verpflichtet. Andererseits giebt sie sich der Hoffnung hin, dass das lebhaftere Interesse, welches die Bürgerschaft bisher mit der Schule verknüpft hat, auch nachdem das alte Band gelöst ist, weiter bestehen werde.

Mit der Übernahme der Anstalt auf den Staat wurde gleichzeitig eine ordentliche Lehrerstelle eingezogen. Infolge dessen wurde Herr A. Bowien an das Königl. Gymnasium zu Marienwerder versetzt. Die Lehrer sahen den treuen Amtsgenossen, die Schüler und ihre Eltern den liebevollen und eifrigen Lehrer ungern scheiden. Diesem Gefühle verlieh der Berichterstatter bei der Verabschiedung, welche am 20. April auf der Aula stattfand, in einer Ansprache Ausdruck.

Wenige Tage nach dem Beginn der Schule, am 25. April, entriss der Tod unserer Anstalt einen hoffnungsvollen Schüler, den Sekundaner Tengel. Derselbe starb an der Schwindsucht im Hause seiner Eltern zu Ballowken. Die Beerdigung fand in Neumark statt. Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleite.

Am 30. Juni feierte die Anstalt das übliche Sommerfest in dem sogenannten Smug. Am Sedantage wurde von allen Klassen ein Ausflug vermittelst Extrazuges nach Dt. Eylau unternommen. In dem herrlichen Laubwalde an den Ufern des Silm-Sees wurde der von selten schönem Wetter begünstigte Tag unter Spielen und Gesängen verbracht. Der Unterzeichnete wies in einer Ansprache auf die Bedeutung dieses Tages hin und ermahnte die Schüler, indem er ihnen kurz das Lebensbild des Grafen Moltke vorführte, zu treuer Pflichterfüllung gegen das Vaterland.

An beiden Festen nahmen die Bürger der Stadt lebhaften Anteil. — Für die Rückkehr am letztgenannten Tage hatten mehrere Bürger der Stadt und Gutsbesitzer der Umgegend von Weissenburg ab Wagen zur Verfügung gestellt. Die Anstalt spricht hierfür ihren ergebensten Dank aus.

Es fand in diesem Jahre nur eine Entlassungsprüfung statt, und zwar am 16. Februar d. J., unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Kruse.

In einer Reihe von Fachkonferenzen wurde der Lehrplan des Deutschen und Lateinischen einer Revision unterzogen.

Der Unterricht hat auch in diesem Jahre verschiedene Störungen erlitten. Der Berichterstatter musste zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für 3 Wochen nach den grossen Ferien beurlaubt werden; desgleichen Herr Vollberg für 8 Tage. Letzterer musste ausserdem wegen Kränklichkeit noch an 2, Herr Oberl. Schapke an 6, Herr Dr. Lange an 1, Herr Heidrich an 2 Tagen den Unterricht aussetzen. — Herr Dr. Tappe,

welcher den Verlust seines Vaters zu beklagen hatte und zu den Begräbnisfeierlichkeiten nach Wesel gereist war, musste für 8 Tage vertreten werden. — Herr Grossmann war für 6 Tage als Geschworener, Herr Seidler und Herr Heidrich an je 2 Tagen als Schöffen einberufen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein recht befriedigender, doch erlitt der Unterricht im Winter vielfache Störungen, indem die nicht in der Stadt wohnenden Schüler durch die vielen ungeheuren Schneestürme die Schule zu besuchen verhindert waren.

Während die Anstalt bereits Vorkehrungen zu einer würdigen Feier des 91. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm traf, gelangte am 9. März, kurz vor 12 Uhr, die erschütternde Nachricht hier an, dass Se. Maj. zu seinen Vätern heimgegangen sei. Lehrer und Schüler versammelten sich auf der Aula, wo eine kleine, improvisierte Trauerfeier veranstaltet wurde. Der Unterzeichnete wies in kurzen Worten auf die Bedeutung und die hohen Tugenden des hochseligen Kaisers hin und forderte die Schüler auf mit inniger Liebe, mit Verehrung und Gehorsam zu dem Erben des Thrones und der Grundsätze seines hohen Vaters, dem Kaiser und König Friedrich aufzublicken. — Der Nachmittagsunterricht fiel aus.

Am 22. März, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, fand dann die angeordnete Schulfeyer in der Aula statt. Die Schüler trugen einzelne von Gedichten vor, die ursprünglich an diesem Tage deklamiert werden sollten und auf den Ernst der Lage und die Trauer, in welche die kaiserliche Familie und das ganze Vaterland versetzt waren, hinwiesen. Dann wurden Gedichte vorgetragen, die die grossen Tugenden des Verklärten priesen und in ergreifenden Worten seinen Verlust schilderten. Das Gebet sprach Herr Vollberg. Die Rede hielt der Unterzeichnete. Ein erhebender Gesang leitete die Feier ein und schloss dieselbe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1887/88.

	A. Progymnasium.								B. Vor- schule.
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	5	8	14	16	21	21	32	117	24
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1886/87	5	2	3	—	2	3	3	18	1
3a. Zugang durch Versetzung	5	9	12	16	16	20	16	94	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	—	22	23	8
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1887/88	5	10	14	20	20	22	31	122	15
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	1	—
6. Abgang im Sommersemester	—	2	1	3	1	1	1	9	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	1	1	2	1	1	6	2
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	5	9	14	18	21	22	31	120	14
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888	5	10	14	18	21	22	30	120	14
Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	17,9	18,2	16	15	13,7	12,8	11,4	—	10,3

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ansl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	46	64	—	12	51	71	—	7	8	—	—	8	7	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	46	64	—	10	51	69	—	6	7	—	1	7	7	—
3. Am 1. Februar 1888	45	65	—	10	51	69	—	6	7	—	1	7	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887: 5, Michaelis 1887: 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern: 0, Michaelis 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1887 fand keine Prüfung statt.

b. Ostern 1888 erhielten das Zeugnis der Reife für Prima:

Lfd. Nr.	N a m e n.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt.	in II.	Beruf.	
50	Arthur Lange	3. Okt. 1870	Soldau Ostpr.	evang.	Kreisschulinsp. in Neumark	1 1/2	2	Prima eines Gymnasiums
51	Bernhard Grüning	24. Febr. 1869	Nawra, Kr. Löbau	kath.	Lehrer †	8	3	desgl.
52	Robert Klein	11. Nov. 1870	Zempelburg, Kr. Flatow	evang.	Gendarm in Neumark	7 1/2	2	Marine.
53	Franz Fischöder	11. Sept. 1870	Neumark	kath.	Klempnermeister in Neumark	7	2	Prima eines Gymnasiums
54	Jacob Jacob	15. März 1869	Neumark	jüd.	Händler in Neumark	7	2	desgl.

Dem Abiturienten Arthur Lange wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Tappe.

1. Als Geschenk gingen ein: a. Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: B. 28—33 der Publikationen aus den Königl. preuss. Staatsarchiven. b. Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen einzelne Lehrbücher behufs Prüfung bzw. Einführung.

2. Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: a. Zeitschriften: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Altpreussische Monatsschrift; Fleckeisen und Masius, neue Jahrbücher; Hoffmann, Zeitschrift für den mathemat. Unterricht; Litteraturzeitung von Rödiger; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Das Ausland; Mitteilungen aus der histor. Litteratur; Mushacke. b. Ausser mehreren Lehr- und Schulbüchern folgende Werke: Kayser, Hymnologie, 2 B. Simar, Dogmatik. Hergenröther, Kirchengeschichte, 3 B. Meyer, Kritisch-exeget. Handbuch (Korintherbrief). Dombart, Augustini de civitate dei, 2 B. Frick u. Pollack, Aus deutschen Lesebüchern, 4ter B. Encyclopädie des gesamten Unterrichtwesens, 7., 8. u. 9. B. Uhlands Gedichte und Dramen, 3 B. Hassenstein, Lud. Uhland. Willmanns, Kommentar zur Schulorthographie. Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. Kühnast, Livianische Syntax. Georges, Deut.-lat. Lexikon, 2 B. Gebhardi, Die Äneide

Vergils. Herzberg, Übersetzung Vergils. Köchly und Rüstow, Cäsars Memoiren über den gall. Krieg. Wetzell, Beiträge zur consecutio temporum. Schenkl, Deut.-griech. Schulwörterbuch. Schneidewin, Die homerische Naivetät. Duruy, Geschichte des röm. Kaiserreichs (Fortsetzung). Tiele, Babylon.-assy. Geschichte. Dahn, Deutsche Geschichte I 1. Töppen, Histor.-komparative Geographie von Preussen. K. v. Merilaum, Pflanzenleben. Neumayr, Erdgeschichte II. Jenny, Buch der Reigen. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch. Kübler, Wieses Verordnungen und Gesetze.

B. Schülerbibliothek.

Es wurden angeschafft: Für II: Junghans, Das Nibelungenlied (2 Exemplare). Ebers, Die ägyptische Königstochter. Weber, Dreizehnlinden. — Für III a: Otto, Unser Kaiser. Meyer, Poetisches Vaterlandsbuch. Meyergang, Theodor Körner. — Für III b: Röhrich, Wie sich die Sterne bewegen. Wagner, Buch der Natur. Otto, Napoleon. — Für IV: Wagner, Entdeckungsreisen, 3 B. Roth, Das Buch vom braven Mann. Scipio, Der Geächtete. — Für V: Hoffmann, Im fernen Westen. Nover, Götter- und Heldensagen. Wagner, Deutsche Heldensagen. Scipio, Zu Wasser und zu Lande. — Für VI: Pilz, Die kleinen Tierfreunde. Blütenstrauss für die Jugend.

C. Die Schulbücher-Leihbibliothek (Bibliotheca pauperum)

wurde durch Ankauf dem Bedürfnis entsprechend ergänzt und vermehrt.

D. Für das physikalische Kabinett

wurden angeschafft: 1 Quecksilber- und 1 Aneroidbarometer, 3 Thermometer (R. C. F.), 1 Thermometrograph, 1 Hugi's Apparat, 1 Wasserhammer, 1 Haarhygrometer, 2 Regennmesser nach dem Modell des meteorolog. Instituts zu Berlin.

E. Für den geographischen Unterricht:

Reinhard, Roma vetus.

F. Für den Zeichenunterricht

haben Anschaffungen nicht stattgefunden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds belief sich laut Bericht von Ostern 1887 auf 3210 M. 33 Pf. Aus den Zinsen dieses Jahres wurde für arme Schüler das Schulgeld bezahlt, sodass ein Zuwachs des Vermögens nicht zu verzeichnen ist.

2. Die Krankenkasse schloss laut Bericht von Ostern 1887 ohne Barbestand und mit einem Reservefonds von 181 M. 70 Pf. ab. Die Einnahme ergab an Beiträgen von den Schülern à 75 Pf. pro Quartal 113 M. 25 Pf.

Die Ausgabe betrug: 1. An den Arzt für 170 Konsultationen

à 50 Pf.	85	„	—	„
2. An den Heildiener	1	„	—	„
3. Für Medikamente nach Abzug von 10 % der Taxe	75	„	15	„

Summa 161 M. 15 Pf.

Die Ausgabe überstieg demnach die Einnahme um 47 M. 90 Pf. Zur Deckung des Deficits wurden dem Reservefonds 50 M. entnommen; in der Kasse verblieb nunmehr

ein Barbestand von 2 M. 10 Pf. Hierzu kam noch nachträglich ein Beitrag von 75 Pf., so dass der Barbestand in Wirklichkeit 2 M. 85 Pf. beträgt. Der Reservefonds beträgt mit Hinzurechnung der Zinsen für 1887: 139 M. 80 Pf. und ist im hiesigen Vorschuss-Verein zinsbar angelegt.

Die Kasse wurde durch Herrn Oberlehrer Schapke verwaltet und am 29. Januar d. J. vom Herrn Oberlehrer Dr. Tappe revidiert. Dem Herrn Verwalter sowie dem prakt. Arzt Herrn Dr. v. Suminski und dem Herrn Apotheker Rother stattet die Anstalt für ihr freundliches Entgegenkommen den schönsten Dank ab.

3. Zu dem Unterstützungsfonds, aus welchem für arme und fleissige Schüler das Schulgeld bezahlt wird, haben folgende Herren Beiträge gezahlt:

Kaufmann Batke-Culm 10 M., Pfarrer Batke-Radomno 60 M., Pfarrer Kapicki-Dt. Brzozie 20 M., N. N. 75 M., Pfarrer Bigalke-Lipinken 30 M., Kaufmann Hermann Cohn-Neumark 10 M., Apotheker Rother-Neumark 15 M., Kaufmann C. Landshut-Neumark 10 M., Hotelbesitzer L. Landshut-Neumark 10 M. — Summa der Beiträge 240 M. Dazu Bestand aus dem Jahre 1886/87 128 M. Summa der Einnahme 368 M.

Hiervon wurde für 1 Schüler das ganze, für 3 das halbe Schulgeld bezahlt, so dass die Ausgaben 210 M. betragen und ein Bestand von 158 M. übrig bleibt. Der Verwaltung dieses Fonds hatte sich gleichfalls Herr Oberlehrer Schapke unterzogen. Den hochherzigen Wohlthätern sowie dem Herrn Verwalter spricht der Berichterstatter im Namen der unterstützten Schüler den wärmsten Dank aus.

4. Der von den Schülern gebildete Fonds zur Erweiterung und Unterhaltung der Anlagen auf dem Schulplatze betrug nach dem letzten Bericht 31 M. 84 Pf. Dazu kamen in diesem Schuljahr Beiträge aus II 4 M. 40 Pf., aus III 5 M. 50 Pf., aus IV 4 M. 75 Pf., aus V 4 M. 55 Pf., aus VI 6 M. 15 Pf., aus VII 3 M., in Summa 28 M. 35 Pf. Die Ausgaben waren in diesem Jahr recht bedeutende, da infolge der neuen Umzäunung die Anlagen zum Teil umgeändert und viele Neupflanzungen vorgenommen werden mussten. Da die Rechnungen noch nicht eingegangen sind, kann hierüber erst im nächsten Jahre berichtet werden.

5. Herr Amtsrichter Kannopsch übergab am Schulfeste dem Unterzeichneten 3 M. zur Verwendung für bedürftige Schüler. Ausserdem sind arme Schüler durch Freitische von edlen Bewohnern der Stadt unterstützt worden. Die Anstalt sagt für diese Wohlthaten ihren verbindlichsten Dank und spricht den Wunsch aus, dass nur würdige Schüler in den Genuss derselben treten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung:

9 Uhr: **Choral und Gebet.**

Vorschule: Deutsch, Heidrich.

9¹/₂ Uhr: **Sexta:** Latein, Vollberg.

10 Uhr: **Quinta:** Französisch, Spalding.

10¹/₂ Uhr: **Quarta:** Mathematik, Dr. Tappe.

11 Uhr: **Unter-Tertia:** } Religion, Schapke, Vollberg.
Ober-Tertia: }

Gesang der zweiten Abteilung.

3 Uhr: **Sekunda:** Griechisch, Grossmann.

Gesang der ersten Abteilung.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Vor dem Abtreten der einzelnen Klassen Deklamationen der Schüler. Während der Prüfung liegen die Probeschriften und Probezeichnungen zur Ansicht aus.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 12. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden am 10. und 11. April, vormittags von 9–12 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.

3. Jeder neu aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bzw. Tauf-, einen Impf- und, wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpf-Schein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere öffentliche Schule besucht haben, müssen das Abgangszeugnis der von ihnen zuletzt besuchten Anstalt vorlegen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse erforderlich: Kenntnis der 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Species im Zahlenraume von 1–100.

5. Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen 84 M. jährlich, das Turngeld 3 M. Beides muss vierteljährlich in Raten von 21,75 M. voraus bezahlt werden. In der Vorschule beträgt die Vierteljahrsrate 18,75 M. Die Aufnahmegebühr und das Abgangszeugnis kosten je 3 M.

6. Befreiung vom Schulgelde wird auf der Vorschule nicht gewährt. Auf dem Pro-gymnasium können 10 % von der Gesamtfrequenz auf je ein Jahr ganz oder teilweise befreit werden. Freischule wird in der Regel für ein Schuljahr gewährt, doch kann dieselbe wegen Unfleisses oder aus andern Gründen im Laufe des Jahres auch entzogen werden. Gesuche darum sind schriftlich von den Eltern bzw. Vormündern an den Unterzeichneten bis zum Beginne des Schuljahres zu richten.

7. Der Abgang von Schülern muss schriftlich oder mündlich durch den Vater bezw. Vormund bei dem Unterzeichneten gemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Schultage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das ganze Quartal Schulgeld zahlen.

8. Der Zeichenunterricht ist für die Schüler der Sekunda und Tertia facultativ; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des neuen Schuljahres eine schriftliche Bescheinigung des Vaters bezw. Vormundes ihrem Ordinarius einreichen.

9. Schüler, die an facultativem Unterricht sich beteiligen, dürfen nicht im Laufe des Semesters von demselben fern bleiben.

10. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtage einreichen, an welchen sie von dem Unterricht auf den Wunsch ihrer Eltern bezw. Vormünder befreit werden sollen.

11. Bei der Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist stets **vorher** die Genehmigung des Unterzeichneten einzuholen.

Neumark, im März 1888.

Dr. Preuss,
Progymnasial-Rektor.



